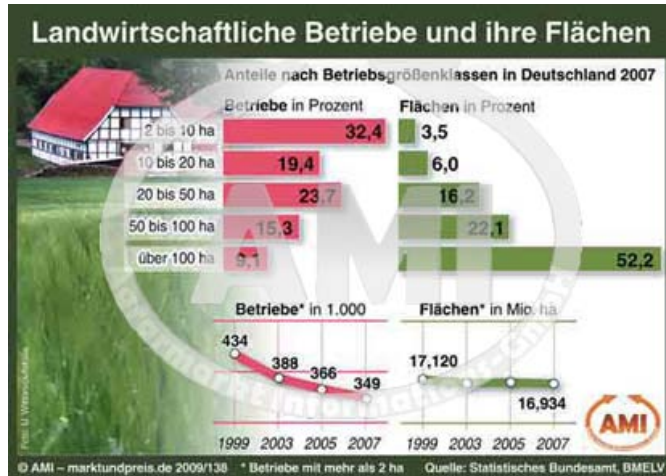


3.3 Betriebsgrößen und -formen

Seit der Wiedervereinigung haben rund 200.000 Betriebe ihre Hoftore für immer geschlossen

Zwischen 1991 und 2007 ist die Zahl landwirtschaftlicher Betriebe um fast 200.000 zurückgegangen. Das entspricht einer jährlichen durchschnittlichen Abnahmerate von 2,7 Prozent. Der Rückgang landwirtschaftlicher Betriebe fand fast ausschließlich in den Altbundesländern statt. Hier liegt die jährliche Aufgabequote bei etwa 3,0 Prozent.



349.000 Betriebe bewirtschaften in Deutschland 16,9 Millionen Hektar LF

In Deutschland gab es nach zuletzt für 2007 vorliegenden Angaben insgesamt 349.000 landwirtschaftliche Betriebe (ab 2 Hektar LF) mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche

(LF) von 16,9 Millionen Hektar. Daneben gab es noch 25.500 Betriebe mit weniger als 2 Hektar LF, die aufgrund ihrer Tierbestände, Spezialkulturen oder einer Mindestwaldfläche zu den erfassten Betrieben gehören.

Agrarstruktur – Strukturwandel

Gebiet	Zahl der Betriebe ab 2 ha LF				Durchschnittliche jährliche Änderung in Prozent		
	1991	1999	2003	2007	1991 bis 1999	1999 bis 2007	1991 bis 2007
Früh. Bundesgebiet	526.417	406.152	359.339	320.831	-3,2	-2,9	-3,0
Neue Länder	14.959	27.978	27.936	28.207	+8,1	+0,1	+4,0
Deutschland	541.376	434.130	388.094	349.038	-2,7	-2,7	-2,7

Quelle: Statistisches Bundesamt

SB10-T33-1

Agrarstruktur – Betriebe nach Hektargrößenklassen im Jahr 2007 (Betriebe ab 2 Hektar LF)				
Betriebsgröße von ... bis ... unter ... Hektar LF	Betriebe		Fläche	
	Anzahl	Anteil	Hektar LF	Anteil
	in 1.000	in Prozent	in 1.000	in Prozent
2 bis 10	113,1	32,4	585,7	3,5
10 bis 20	67,8	19,4	1.013,2	6,0
20 bis 50	82,8	23,7	2.749,1	16,2
50 bis 100	53,4	15,3	3.740,6	22,1
100 und mehr	31,9	9,1	8.845,3	52,2
insgesamt	349,0	100,0	16.933,9	100,0
nachrichtlich unter 2 ha	25,5	.	20,4	.

Quelle: BMELV SB10-T33-2

Von 9 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe werden heute gut 52 Prozent der LF bewirtschaftet

Insgesamt gab es 2007 in Deutschland 31.900 landwirtschaftliche Betriebe mit 100 und mehr Hektar LF. Die meisten dieser Betriebe befinden sich in den neuen Bundesländern. An der Gesamt-Betriebszahl machen diese Betriebe zwar nur 9 Prozent aus, der

von ihnen bewirtschaftete Flächenanteil beträgt allerdings gut 52 Prozent. Zum Vergleich: 1991 gab es erst 2.200 Betriebe mit 100 Hektar LF und mehr, die 37 Prozent der Gesamt-LF bewirtschafteten.

Die Rechtsform der landwirtschaftlichen Einzelunternehmen dominiert

Nach Rechtsformen betrachtet dominieren die landwirtschaftlichen Einzelunternehmen (überwiegend Familienbetriebe) mit einem Anteil von rund 94 Prozent, gefolgt von den Personengesellschaften und juristischen Personen mit einem Anteil von knapp 5 bzw. gut 1 Prozent. Die beiden letztgenannten Rechtsformen bewirtschaften aber insgesamt fast 32 Prozent der Fläche. Sie haben vor allem in den neuen Ländern große Bedeutung.





Agrarstruktur – Arbeitskräftebesatz landwirtschaftlicher Betriebe in Deutschland

	Einzel- unternehmen	Juristische Personen	Personen- gesellschaften
Früheres Bundesgebiet			
AK-Einheiten je Betrieb			
1999	1,1	4,7	2,8
2007	1,2	4,5	3,0
AK-Einheiten je 100 ha LF			
1999	4,3	10,2	4,7
2007	3,8	7,6	4,1
Neue Länder			
AK-Einheiten je Betrieb			
1999	1,1	20,5	6,9
2007	1,2	16,5	6,2
AK-Einheiten je 100 ha LF			
1999	2,0	2,1	1,7
2007	1,9	1,9	1,6
Deutschland			
AK-Einheiten je Betrieb			
1999	1,1	14,5	3,6
2007	1,2	11,2	3,5
AK-Einheiten je 100 ha LF			
1999	4,0	2,4	2,9
2007	3,5	2,0	2,7
Quellen: Statistisches Bundesamt, BMELV			SB10-T33-3

Agrarstruktur – Landwirtschaftliche Betriebe nach Bundesländern					
- Betriebe ab 2 ha LF, Agrarstrukturerhebung 2007 -					
Gebiet	Zahl der Betriebe	Anteil in %	LF in 1.000 ha	Anteil in %	LF in ha je Betrieb
Baden-Württemberg	48.098	13,8	1.428,0	8,4	29,7
Bayern	117.867	33,8	3.218,1	19,0	27,3
Brandenburg	6.329	1,8	1.327,9	7,8	209,8
Hessen	21.414	6,1	783,2	4,6	36,6
Mecklenburg-Vorpommern	5.251	1,5	1.355,7	8,0	258,2
Niedersachsen	47.959	13,7	2.617,3	15,5	54,6
Nordrhein-Westfalen	45.365	13,0	1.501,4	8,9	33,1
Rheinland-Pfalz	20.785	6,0	711,0	4,2	34,2
Saarland	1.559	0,4	79,0	0,5	50,7
Sachsen	7.623	2,2	917,1	5,4	120,3
Sachsen-Anhalt	4.523	1,3	1.169,6	6,9	258,6
Schleswig-Holstein	17.034	4,9	1.007,8	6,0	59,2
Thüringen	4.481	1,3	793,4	4,7	177,1
Stadtstaaten	750	0,2	24,3	0,1	32,4
Deutschland	349.038	100,0	16.933,9	100,0	48,5
Quelle: Statistisches Bundesamt					SB10-T33-4

Wachstumsschwelle verschiebt sich immer weiter nach oben

Die so genannte Wachstumsschwelle, unterhalb derer die Zahl der Betriebe ab- und oberhalb derer die Zahl der Betriebe zunimmt, steigt kontinuierlich an. Sie lag Anfang der 80er Jahre im früheren Bundesgebiet noch bei 30 Hektar und 1990 bei 40 Hektar; 2007 nahm nur noch die Zahl der Betriebe in der Größenklasse mit 75 Hektar und mehr zu. Im Niveau der Wachstumsschwelle gibt es allerdings regional große Unterschiede.

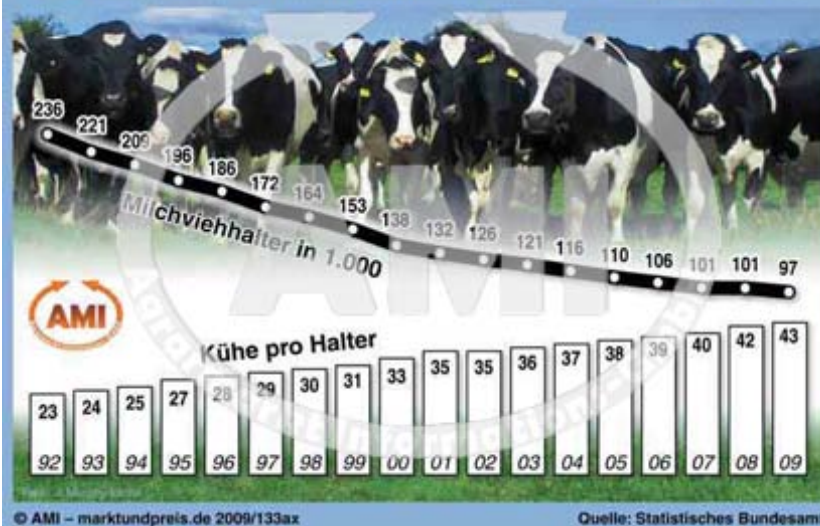
Strukturelle Anpassungen führen zu einer kontinuierlichen Vergrößerung der Betriebe

Trotz struktureller Anpassungen sind die Strukturen in den einzelnen Regionen Deutschlands sehr unterschiedlich. Betriebe mit geringen Flächenkapazitäten haben oft relativ große Viehbestände. Zudem sind die Flächen in den kleineren Betrieben häufig mit Sonderkulturen bestellt.

Struktur der Schweinehalter in Deutschland



Struktur der Milchviehbetriebe in Deutschland



Betriebe mit Rinderhaltung 2007

nach Bestandsgrößenklassen in Deutschland



© Situationsbericht 2010 - Gr33-4 Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV

Betriebe mit Milchkuhhaltung 2007

nach Bestandsgrößenklassen in Deutschland



© Situationsbericht 2010 - Gr33-6 Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV

Betriebe mit Schweinehaltung 2007

nach Bestandsgrößenklassen in Deutschland



© Situationsbericht 2010 - Gr33-9 Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV

Betriebe mit Zuchtsauenhaltung 2007

nach Bestandsgrößenklassen in Deutschland



© Situationsbericht 2010 - Gr33-8 Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV

Anzahl der Viehhalter ist in den letzten Jahren drastisch zurückgegangen

Die Zahl der Vieh haltenden Betriebe in Deutschland ist weiter stark rückläufig. Im Mai 2009 gab es rund 68.000 Schweinehalter. Allein von 1999 bis 2009 sank die Zahl der Schweinehalter um mehr als die Hälfte. Ähnlich sieht die Entwicklung bei den Milchviehhaltern aus. Im Mai 2009 wurden in Deutschland noch 97.000 Milchviehhalter gezählt.

Besonders stark ist der Strukturwandel in der Schweinehaltung

Nach den Ergebnissen der Viehzählung aus Mai 2009 sank die Zahl der Rinderhalter gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Prozent, die der Milchviehhalter sogar um 3,5 Prozent. Noch drastischer war der Strukturwandel in der Schweinehaltung. Hier gaben binnen Jahresfrist 7,0 Prozent der Betriebe ihre Schweinehaltung auf. Auch die Zahl der Schafhalter geht weiter zurück. Im Mai 2009 gab es 27.900 Schafhalter. Ihre Zahl ging gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent zurück.

Schweinehaltung konzentriert sich auf Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen

Die Schweinehaltung konzentriert sich mit einem Anteil von 30 Prozent auf Niedersachsen und von 24 Prozent auf Nordrhein-Westfalen. Im Mai 2009 wurden 26,8 Millionen Schweine gezählt; das waren gut 1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der in Deutschland gehaltenen Schafe verringerte sich dagegen um fast 4



Agrarstruktur – Prozent-Anteil der Betriebe mit größeren Tierbeständen 2007

Land	Anteil der Betriebe mit größeren Tierbeständen in Prozent					
	100 und mehr Milchkühe		1.000 und mehr Mastschweine *		100 und mehr Zuchtsauen	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Baden-Württemberg	1,5	6,3	0,6	9,3	25,9	69,4
Bayern	0,4	1,9	0,4	7,4	13,3	51,0
Brandenburg	62,9	92,9	10,5	83,1	30,3	98,2
Hessen	4,0	15,7	0,6	13,1	9,0	53,2
Mecklenburg-Vorp.	62,3	90,9	15,4	83,5	35,3	98,8
Niedersachsen	8,6	24,2	7,0	34,6	38,0	79,8
Nordrhein-Westf.	6,4	20,6	4,8	22,3	39,2	78,7
Rheinland-Pfalz	5,4	16,4	0,8	9,9	18,4	58,5
Saarland	6,7	18,5
Sachsen	30,1	85,3	5,4	79,2	23,9	97,3
Sachsen-Anhalt	63,7	89,5	9,9	84,8	39,7	98,4
Schleswig-Holstein	11,5	25,1	9,9	37,4	46,0	86,0
Thüringen	41,1	97,9	4,4	77,9	27,6	98,0
Stadtstaaten	4,7	13,3
Deutschland	5,1	27,6	3,1	31,3	26,5	76,9

* mit 50 Kilogramm und mehr Lebendgewicht

Quelle: BMELV

SB10-T33-5

**Agrarstruktur – Viehhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben 2007
nach Bundesländern**

Bundesland	Betriebe mit							
	Milchkühen		Mastschweinen*		Zuchtsauen		Legehennen*	
	Betriebe in 1.000	Tiere in 1.000	Betriebe in 1.000	Tiere in 1.000	Betriebe in 1.000	Tiere in 1.000	Betriebe in 1.000	Tiere in 1.000
Baden-Württemberg	12,7	362	9,3	686	3,9	272	13,3	2.297
Bayern	48,5	1.229	17,5	1.250	8,7	389	29,1	3.760
Brandenburg	0,7	164	0,7	254	0,4	103	1,5	2.580
Hessen	4,5	151	6,6	343	2,0	66	0,2	65
Mecklenburg-Vorp.	0,8	173	0,4	267	0,3	84	0,9	1.908
Niedersachsen	14,2	709	11,6	3.796	5,9	627	6,8	13.388
Nordrhein-Westf.	8,7	372	10,3	2.856	5,0	517	6,3	3.258
Rheinland-Pfalz	2,7	117	1,3	120	0,5	27	2,4	656
Saarland	0,3	13	0,1	7	0,04	2	0,3	113
Sachsen	1,3	193	1,0	192	0,4	77	2,7	3.233
Sachsen-Anhalt	0,7	131	0,7	298	0,3	126	0,8	3.094
Schleswig-Holstein	5,4	334	1,6	654	0,9	124	2,2	1.024
Thüringen	0,7	117	1,1	235	0,3	89	1,6	1.927
Stadtstaaten	0,09	4	0,02	0,6	0,01	0,2	0,08	7
Deutschland	101,2	4071	62,2	10.958	28,7	2.502	72,9	38.464
%-Veränd. g. 2005	- 8,3	- 3,9	- 6,7	2, 8	- 15,1	- 1,6	- 6,1	6,4
* Mastschweine: mit 50 Kilogramm und mehr Lebendgewicht					Legehennen: ½ Jahr und älter			
Quelle: Statistisches Bundesamt								SB10-T33-6

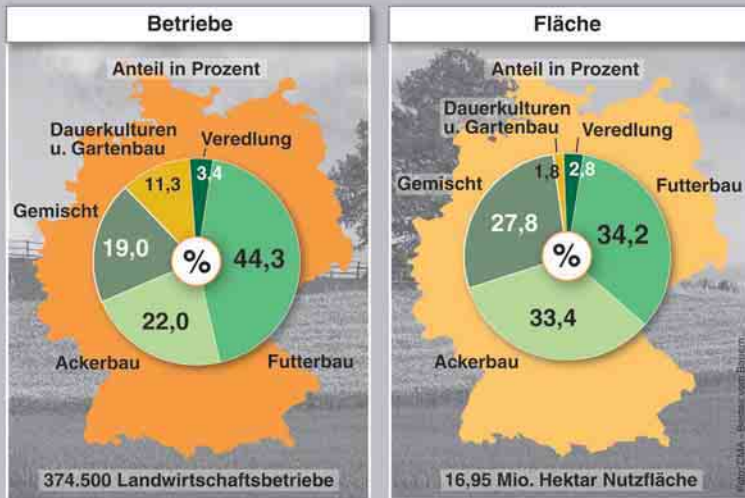
Prozent. Mit gut 2,4 Millionen Schafen gibt es derzeit etwa 0,8 Millionen Schafe weniger als 1990.

Futterbau- und Ackerbaubetriebe dominieren

In der Gliederung nach Produktionsschwerpunkten sind gemäß der EU-Typologie 44 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutsch-

land Futterbaubetriebe (Milch, Rinder, Schafe), 22 Prozent sind Ackerbaubetriebe (Getreide und andere Verkaufserträge), 19 Prozent Gemischtbetriebe (Verbundbetriebe), 11 Prozent Dauerkultur- (Wein, Obst) und Gartenbaubetriebe sowie gut 3 Prozent Veredlungsbetriebe (Schweine, Geflügel, Eier). Der gering erscheinende Anteil der Veredlungsbetriebe ist darauf zu-

Agrarstruktur - Landwirtschaftliche Unternehmen nach ihrer betrieblichen Ausrichtung (2007)



Quellen: Statistisches Bundesamt, BMELV

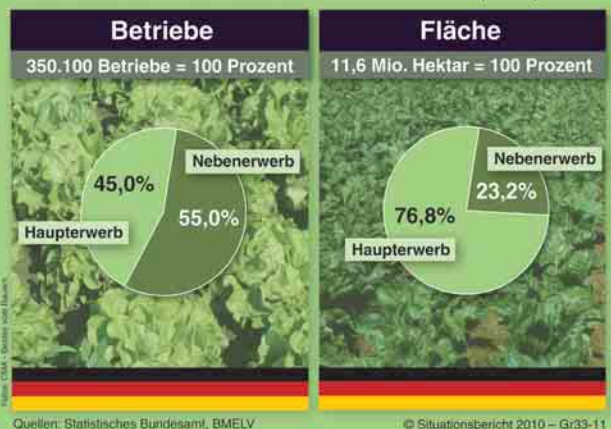
© Situationsbericht 2010 – Gr33-10

rückzuführen, dass die Flächennutzung maßgebend für die Einteilung der Betriebe ist, unabhängig davon ob der Aufwuchs in der tierischen Produktion verwendet wird oder an Handel und Verarbeitung verkauft wird.

Deutsche Landwirtschaft zeichnet sich durch Vielfalt der Erwerbsformen aus

Nach der aktuellen Definition der Betriebsformen (EU-Typologie) sind Haupterwerbsbetriebe Betriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit 16 und mehr „Europäischen Größeneinheiten“ (EGE, 1 EGE = 1.200 Euro Gesamt-

Agrarstruktur - Landwirtschaftliche Einzelunternehmen nach ihrem Erwerbscharakter in Deutschland (2007)



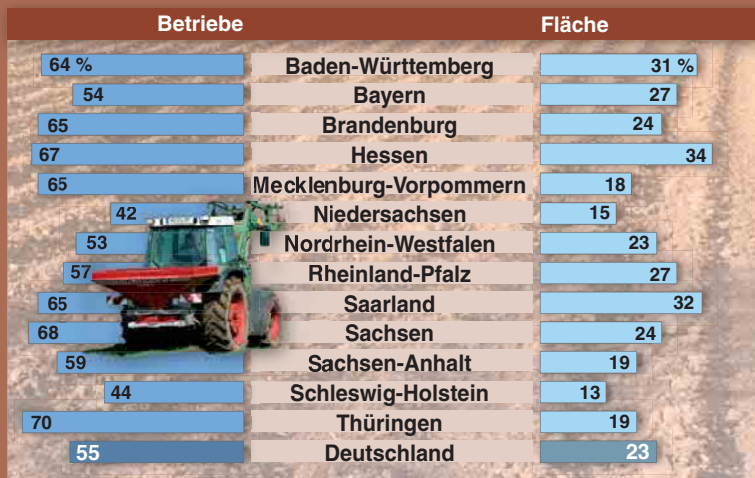
Quellen: Statistisches Bundesamt, BMELV

© Situationsbericht 2010 – Gr33-11

Agrarstruktur

Bedeutung der Nebenerwerbslandwirtschaft

Prozentanteil an den Einzelunternehmen insgesamt (2007)



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV

© Situationsbericht 2009 – G049

deckungsbeitrag) und mindestens einer Arbeitskraft (AK). Klein- und Nebenerwerbsbetriebe sind Betriebe von 8 bis unter 16 EGE oder unter einer AK. Nach zuletzt für 2007 vorliegenden Ergebnissen wurden in Deutschland 45 Prozent der landwirtschaftlichen Einzelunternehmen im Haupterwerb und 55 Prozent im Nebenerwerb bewirtschaftet.

Nebenerwerbsbetriebe sind für die Agrarstruktur in Deutschland von großer Bedeutung

Der Nebenerwerb kann sowohl Übergangsstadium als auch stabile Form einzelbetrieblicher Entwicklungen sein. Mit einer durchschnittlichen

Flächenausstattung von 13,9 Hektar werden rund 23 Prozent der von Einzelunternehmen bewirtschafteten LF von Nebenerwerbsbetrieben bewirtschaftet. Die regionalen Unterschiede sind groß. In Hessen werden 34 Prozent der Flächen von Nebenerwerbsbetrieben bewirtschaftet, während es in Schleswig-Holstein nur 13 Prozent sind.